



Bei den Dreharbeiten von „Die rote Lola“: Marlene Dietrich versucht 1950 die Aufmerksamkeit Alfred Hitchcocks zu erringen.

FOTO: VERLAG

Fotoalbum eines Filmgenies

■ Seine Filme gelten als Inbegriff der Spannung, des „suspense“, wie Alfred Hitchcocks spezielle Dramaturgie des Schreckens im Cineasten-Jargon genannt wird. Der populäre Regisseur (1899-1980) ist aber nicht nur ein Meister des Thrills, sondern er brachte insgesamt die Ausdrucksmöglichkeiten des Filmmediums auf eine Höhe, die heute kaum noch erreicht wird. Der Taschen-Verlag hat Hitchcock, dessen Todestag sich am 29. April zum 25. mal jährt, einen prächtigen Bildband

gewidmet. Jeder kennt die eine oder andere berühmte Szene aus Hitchcock-Filmen wie den Mord unter der Dusche in „Psycho“ oder die Verfolgungsjagd quer durch die in Felsen gehauenen Köpfe und Gesichter von US-Präsidenten am Mount Rushmore in „Der unsichtbare Dritte“. Paul Duncans gut ausgestattete Monographie lässt das Schaffen des britischen Filmgenies von den frühen Stummfilmen bis „Familiengrab“ (1976) anhand hervorragend reproduzierter Standfo-

tos, Aufnahmen von Dreharbeiten und teils unbekanntem Schnapsschüssen aus Privatarchiven Revue passieren. In vielen seiner Filme gönnte sich der Regisseur Kurzauftritte. Duncan listet alle 36 mit Szenenfotos auf und erläutert sie kurz. Ein detailreiches Filmbuch zum Blättern und Schmunzeln. Die informativen Begleittexte halten, was die schönen Fotos versprechen. (tom)

◆ Paul Cuncan, „Alfred Hitchcock – Sämtliche Filme“, 191 S., Taschen, 14.99 Euro.